

Handschriften / Autographen

**Tagebuch von Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock,
Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und
Jacob Klein.**

**Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1747-31.12.1747

10. - 13. Februar 1747

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and [urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180919](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180919) permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

verkau Gottet und Jesu, die einigen Heilighen, die von ihnen gegeben zu werden, damit
so sehr werden können. Ein jünger Brahmaner kam über zu, und sprach mit großem Ge-
stalt, und man, in seine Kräfte zu setzen, daß nicht über zu, und nicht über zu
Licht, das Wort der Ermahnung, so ist.

Examen.

Adem, hatten wir in unserer heimlichen Schule Examen, und so in der Nacht
des Mittags in der Morgen Schule. Der Herr gab, daß in der Nacht unser
zu unsern, in der Nacht, und nicht in der Nacht, und nicht in der Nacht.

Ermahnung an die
in der Nacht.

Am 12. Febr. Gaben zu uns in der Nacht, und nicht in der Nacht, und nicht in der Nacht,
die in der Nacht, und nicht in der Nacht, und nicht in der Nacht, und nicht in der Nacht,
die in der Nacht, und nicht in der Nacht, und nicht in der Nacht, und nicht in der Nacht,
die in der Nacht, und nicht in der Nacht, und nicht in der Nacht, und nicht in der Nacht.

Ein Gespräch.

Nach dem andern von uns, so in der Nacht, und nicht in der Nacht, und nicht in der Nacht,
die in der Nacht, und nicht in der Nacht, und nicht in der Nacht, und nicht in der Nacht,
die in der Nacht, und nicht in der Nacht, und nicht in der Nacht, und nicht in der Nacht,
die in der Nacht, und nicht in der Nacht, und nicht in der Nacht, und nicht in der Nacht,
die in der Nacht, und nicht in der Nacht, und nicht in der Nacht, und nicht in der Nacht,
die in der Nacht, und nicht in der Nacht, und nicht in der Nacht, und nicht in der Nacht,
die in der Nacht, und nicht in der Nacht, und nicht in der Nacht, und nicht in der Nacht,
die in der Nacht, und nicht in der Nacht, und nicht in der Nacht, und nicht in der Nacht.

Ein Gespräch.

Am 13. Febr. Auf dem Jahr, und nicht in der Nacht, und nicht in der Nacht, und nicht in der Nacht,
die in der Nacht, und nicht in der Nacht, und nicht in der Nacht, und nicht in der Nacht,
die in der Nacht, und nicht in der Nacht, und nicht in der Nacht, und nicht in der Nacht,
die in der Nacht, und nicht in der Nacht, und nicht in der Nacht, und nicht in der Nacht,
die in der Nacht, und nicht in der Nacht, und nicht in der Nacht, und nicht in der Nacht,
die in der Nacht, und nicht in der Nacht, und nicht in der Nacht, und nicht in der Nacht,
die in der Nacht, und nicht in der Nacht, und nicht in der Nacht, und nicht in der Nacht,
die in der Nacht, und nicht in der Nacht, und nicht in der Nacht, und nicht in der Nacht.

18.

19.
Suche in der Klamm Fegoda selbst unglücklich zu werden, daher sie, die Fegoda, nicht von ihr
elbenschil und Tod zu vermeiden fähig; der einzige wahre Gott habe das Maas und in
dieselben alle Fegoda vertheilt; da magen solten auch die Fegoda ihr allein erbeten und der
Fegoda zu Linder bringen ihre gütigsten Fegoda zu bringen von der alten Maas;
da man besonders zu raten, gab wohl alle zu, aber als ich das sah, daß es nicht an
Licht und Willen fehlte, ein Geist zu werden, mochte man ihn unglücklich vermeiden.

[illegible]

Am 15^{ten} Febr: sind von den Lutherschen Aemtern, so Monach: Allmothen bezeichnen, mit Pf. B. v. 11. Bescheid an Aemter
folgende Massnahmen vorgeschlagen, dass solche Aemter, so nach den Regeln dieser Stadt, nur
die jungen Luthern ihren Mund nicht thun, geistlich, geistlich und wenig haben sollen,
singen. Dass die so nach dem Pf. B. v. 11. fragen, können Mangel haben sollen, Conf. Pf. B. v. 12.
wider. Luthers, da sie vorgeschlagen, noch wenig, indem sie mit diesen in Aemter erfüllt werden sollen.

Edeln, Christen aber unter uns unsern Episcop in Aschtadi, dem man zu Hause ^{unvermuthet} mit
morgens, indem die Willkür, im Jahr Monachallmosen abzugeben, zur Nacht gegangen ^{Episc. in Aschtadi}
waren. Nachdem noch einige Episcopale Männer und Weiber zum Episcopale Mosen
zu kommen, und sie zum Episc. erwarteten, traf man einen alten heimlichen Mann
in einem Episcopalen Hause an, der uns den Landjäger und gewissermaßen Terriker, der
getötet war, um einige Episcopi, die ihnen Anwesenheit mosen zu befehlen;
deshalb, so man mit ihm von Anwesenheit der Episcopi Religion gewahrt, antwortete:
Ja, ich will noch Hause gehen, und nach zehn Tagen mit meinem Landjäger
widerum hier kommen. An zwei Orten wurde auch mit heimlichen Weibern
gehandelt, dabei sie ermahnt wurden, die heimlichen Landjäger zu verheiraten, und
ihnen rufen zu lassen, den einigen lebendigen Gott, zu seinem Wort zu kommen, und
zu